

J a h r e s a b s c h l u ß

zum 31. Dezember 2007

Klarastift Service GmbH
Münster

Bilanz zum 31. Dezember 2007

A k t i v a

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<u>A. Anlagevermögen</u>				
<u>Sachanlagen</u>				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.175,00		1,4
2. Fahrzeuge		<u>6.138,50</u>	7.313,50	0,0
<u>B. Umlaufvermögen</u>				
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.027,87			11,4
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR --,-- (i.Vj. TEUR --,--)				
2. Forderungen an Gesellschafter	50.227,90			38,1
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR --,-- (i.Vj. TEUR --,--)				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.185,83</u>	61.441,60		1,9
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR --,-- (i.Vj. TEUR --,--)				
<u>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>				
1. Kassenbestand	334,98			0,2
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>50.767,60</u>	<u>51.102,58</u>	112.544,18	82,6
			<u>119.857,68</u>	<u>135,6</u>
			=====	=====
=====				=====

P a s s i v a

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<u>A. Eigenkapital</u>			
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25,0
2. Kapitalrücklage	0,00		0,0
3. Gewinnvortrag	25.997,24		19,8
4. Jahresüberschuß	<u>2.238,69</u>	53.235,93	6,2
<u>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</u>		0,00	6,4
<u>C. Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	2.281,00		10,7
2. Sonstige Rückstellungen	<u>12.600,00</u>	14.881,00	17,9
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.465,37		5,6
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.465,37 (i.Vj. TEUR 5,6)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>48.275,38</u>		44,0
- davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: EUR 48.275,38 (i.Vj. TEUR 44,0)			
- davon gegenüber Gesellschaftern Jahr: EUR 0,00 (i.Vj. TEUR 0,0)			
- davon aus Steuern Jahr: EUR 3.115,33 (i.Vj. TEUR 6,2)		51.740,75	
		<u>119.857,68</u>	<u>135,6</u>
		=====	=====
=====			=====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

	2007 EUR	2006 EUR
1. Umsatzerlöse	1.088.586,30	884.115,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.471,74	5.205,40
	1.109.058,04	889.321,32
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.310,00	14.310,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	842.510,28	658.016,57
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	162.076,50	128.583,27
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf Sachanlagen	2.384,26	4.455,20
b) Abschreibungen auf Forderungen	6.143,16	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.445,89	74.676,74
	1.187,95	9.279,54
7. Zinsen und ähnliche Erträge	1.112,26	646,83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	10,25
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.300,21	9.916,12
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	61,52	3.764,31
11. Jahresüberschuß	2.238,69	6.151,81
12. Gewinnvortrag	25.997,24	19.845,43
13. Bilanzgewinn	28.235,93	25.997,24
	=====	=====

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde am 16. November 2000 von der Altenzentrum Klarastift gGmbH errichtet (UR-Nr. 112/2000 des Notars Klaus Eversberg , Münster). Die Gesellschaft wurde am 21. Dezember 2000 unter der Nr. HRB 5950 in das Handelsregister beim Amtsgericht Münster eingetragen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 25.000,00.

Sitz der Gesellschaft ist Münster.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Zu alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführern sind Herr Michael Lucas gem. Gründungsprotokoll vom 16. November 2000 und Frau Renate Sandmann gem. Gesellschafterversammlung vom 15. März 2006 bestellt.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Mitglieder der Stiftungskommission des Rates der Stadt Münster
- Dem bzw. der bei der Stadt Münster für das Stiftungswesen zuständigen Beigeordneten

Mit notarieller Urkunde vom 18. Dezember 2007 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert. Die Gesellschaft soll ab dem 1. Januar 2008 als steuerbegünstigte Gesellschaft i.S. der §§ 53ff AO geführt werden. Zu diesem Zweck wurde der Gegenstand des Unternehmens geändert und die für die Anerkennung als steuerbegünstigte Gesellschaft notwendigen Satzungsbestimmungen aufgenommen. Der Unternehmenszweck umfasst jetzt den Betrieb von Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen und sonstige hilfsbedürftige Personen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen des § 276 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Das Wahlrecht des § 288 HGB haben wir in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Rabatte, Skonti und Abschreibungen bewertet. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 410,-- werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren Marktwert waren nicht erforderlich.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind ausgehend von ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und für alle erkennbare ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 12,6 betreffen Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage und noch nicht vergütete Überstunden (TEUR 8,6), für Jahresabschlußkosten (TEUR 3,0) sowie für die Aufbewahrung (TEUR 1,0).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Wert der Rückzahlungsverpflichtung bilanziert.

III. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt umgerechnet auf Vollkräfte 42,74 (Vorjahr 33,36) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Münster unter der Steuernummer 337/5901/0606 steuerlich geführt.

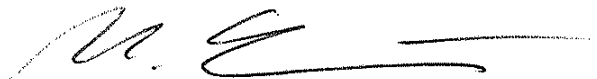
IV. Entwicklung des Sachanlagevermögens in 2007

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen			Stand 31.12.2007 EUR	Restbuchwert	Restbuchwert
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zuführung	Entnahme		Stand	Stand
	1.1.2007 EUR	EUR	EUR	31.12.2007 EUR	1.1.2007 EUR	EUR	EUR		31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
<u>Sachanlagen</u>										
<u>1. Einrichtung und Ausstattung ohne Kfz</u>										
1.1. Betriebsausstattung	4.067,33	0,00	0,00	4.067,33	4.066,33	0,00	0,00	4.066,33	1,00	1,00
1.2. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.782,70	746,88	622,88	1.906,70	377,70	407,88	52,88	732,70	1.174,00	1.405,00
1.3. Geringwertige Wirtschaftsgüter	2.349,19	1.261,05	0,00	3.610,24	2.348,19	1.262,05	0,00	3.610,24	0,00	1,00
<u>2. Fahrzeuge</u>	12.103,45	6.851,33	0,00	18.954,78	12.101,95	714,33	0,00	12.816,28	6.138,50	1,50
	20.302,67	8.859,26	622,88	28.539,05	18.894,17	2.384,26	52,88	21.225,55	7.313,50	1.408,50

V. Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2007

	Laufzeit unter 1 Jahr EUR	Laufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Laufzeit über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR	Gesicherte Beträge EUR	Art/Form der Sicherheit
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.465,37	0,00	0,00	3.465,37	0,00	-
2. Sonstige Verbind- lichkeiten	48.275,38	0,00	0,00	48.275,38	0,00	-
	<u>51.740,75</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>51.740,75</u>		

Münster, 14. April 2008



M. Lucas
(Geschäftsführer)

I. ALLGEMEINES

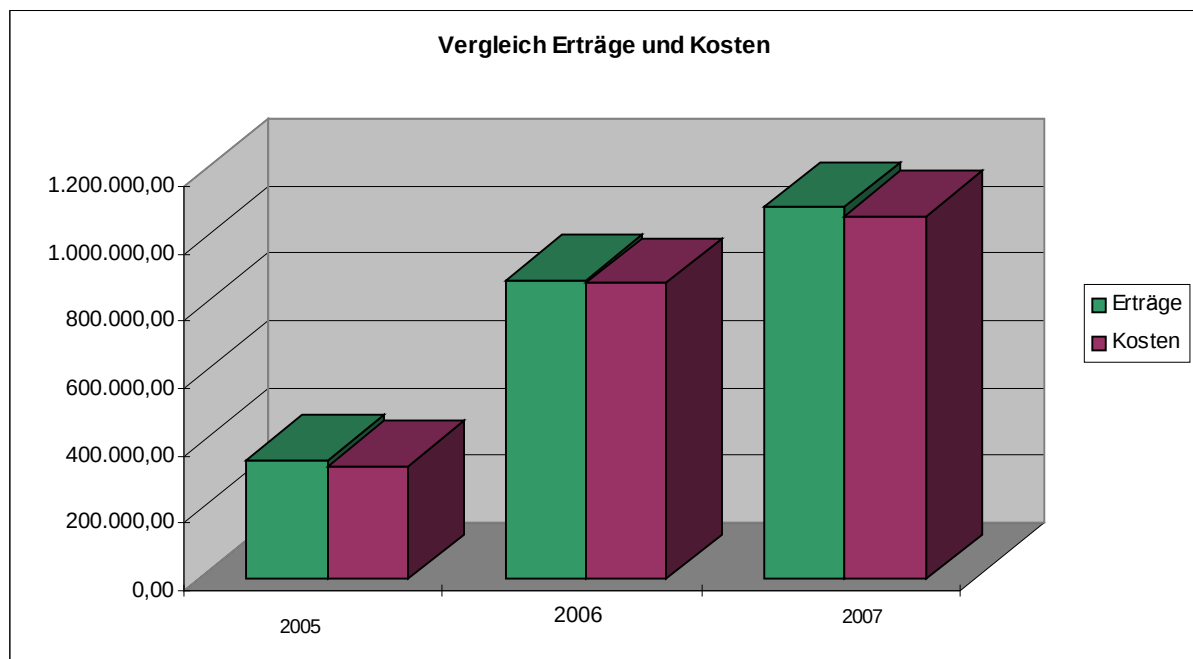
Die Inbetriebnahme der Wohngemeinschaft Irmgard Buschmann Haus in Gievenbeck hat dazu beigetragen, dass das Wirtschaftsjahr 2007 der Klarastift Service GmbH von einer Erweiterung des Dienstleistungsspektrums geprägt war. Im Kontext zu der erwähnten Angebotserweiterung lassen sich nachstehende Dienstleistungskomplexe aufzeigen:

- Ø Hauswirtschafts- und sonstige Service-Dienste
- Ø Erbringung von Reinigungsleistungen
- Ø Fahrdienste sowie Hol- und Bringendienste
- Ø Betriebsführung der Wohngemeinschaft Casa Mauritz
- Ø Betriebsführung der Wohngemeinschaft Irmgard Buschmann Haus
- Ø Bereitstellung von Aushilfskräften für Service- Leistungen

Die bis dato bestehende Konzentration des Angebots auf die Stadtteile Münster-Ost und Kreuzviertel wurde hinsichtlich des Wohngemeinschaftsangebots um den Stadtteil Gievenbeck erweitert. In Fortführung des Wirtschaftsjahres 2006 war das Wirtschaftsjahr 2007 der Klarastift Service GmbH geprägt von den Aktivitäten des Wohngemeinschaftsprojekts Irmgard Buschmann Haus in Gievenbeck. Basierend auf einem zwischen der Friedrich und Irmgard Buschmann Stiftung und der Klarastift Service GmbH abgeschlossenen Betreibervertrag, konnte die Betriebsführung der Wohngemeinschaft bereits zum 01.10.2007 erfolgen. Unter Berücksichtigung des erforderlichen Personalbedarfs, des Aufbaus der Leitungsfunktion und der allgemeinen Gemeinkosten konnte der Wirtschaftsplan, ausgehend von einer sich langsam aufbauenden Belegung, angepasst werden. Ebenso konnte auf Basis der SGB XII Grundlage ein Versorgungsvertrag zwischen dem Sozialamt der Stadt Münster und der Klarastift Service GmbH unter Berücksichtigung einer vereinbarten Betreuungspauschale beschlossen werden. Zum Zeitpunkt der Betriebsübernahme fand gleichzeitig die Durchführung zielgerichteter Fortbildungen hinsichtlich der Betreuung von demenziell veränderten Menschen statt. In diesem Zusammenhang konnte auf die Ressourcen der bereits bestehenden Wohngemeinschaft und der Erfahrungswerte des Altenzentrums Klarastift gGmbH zurückgegriffen werden.

II. Verlauf des Geschäftsjahres

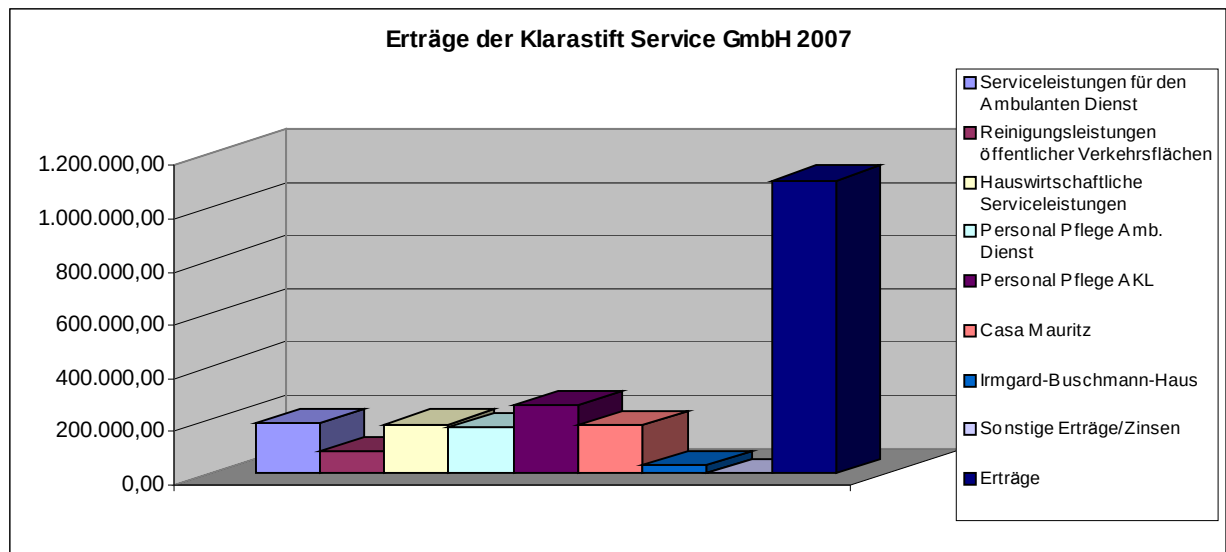
Die bereits erwähnte Veränderung des Dienstleistungsspektrums durch die Wohngemeinschaft Irmgard Buschmann Haus führte zu einer Erhöhung der Umsätze um 3 %. Unter Berücksichtigung des Gesamtumsatzes zeichnen sich die beiden Wohngemeinschaften durch einen Anteil von 18 % am Gesamtumsatz aus. Die Abbildung 1) Ertrags- und Kostenentwicklung 2005 - 2007 gibt Auskunft über die sich abzeichnenden Entwicklungsparameter der letzten Jahre. Aufgrund der hohen Personalintensität ist der zu verzeichnende Gewinn nach Steuern knapp, entspricht aber somit der Aufgabenorientierung der Klarastift Service GmbH als Non-Profit-Organisation. In der nachstehenden Tabelle werden nochmals Erträge und Gesamtkosten der Klarastift Service GmbH in dem oben aufgezeigten Zeitrahmen gegenübergestellt. Somit kann eine abschließende Orientierung der Entwicklungskomponenten dargestellt werden.



Service GmbH 2007

	2005	2006	2007
Erträge 2006/2007	352.871,00	889.321,00	1.105.424,06
Kosten 2006/2007	335.035,00	879.405,00	1.079.498,96

Im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsspektrums der Klarastift Service GmbH ergeben sich unterschiedliche Umsatzentwicklungen. Die nachfolgende Abbildung 2) „Umsatzentwicklung einzelner Dienstleistungskomponenten spiegelt die entsprechenden Potenziale wider.



Im Wirtschaftsjahr 2007 erfolgte weiterhin eine kontinuierliche Unterstützung der Muttergesellschaft, um einen Beitrag zur zunehmend schwierig werdenden Refinanzierung der tariflich gebundenen Personalentgelte zu leisten. Dieser Beitrag unterstützt ebenso die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit innerhalb des lokal betrachteten Marktsegments.

Dem dargestellten Leistungsspektrum der Klarastift Service GmbH steht der unten aufgezeigte finanzierte Personalstand gegenüber.

Mitarbeiterstand 31.12.2007

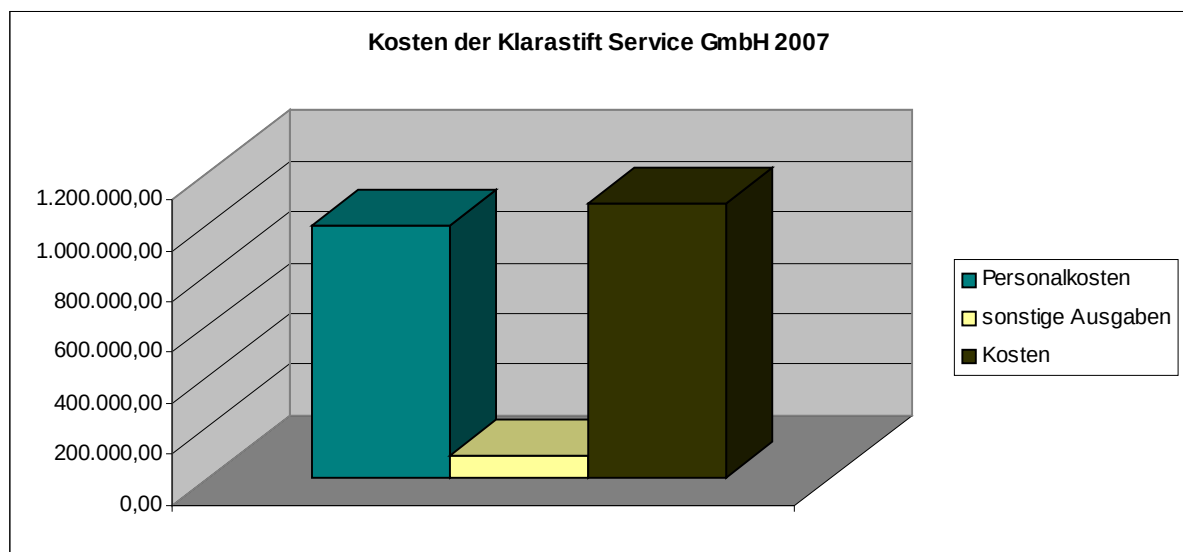
Funktion	Anzahl
Geschäftsführer / Geschäftsführerin	1,00 VK
Wohngemeinschaft Casa Mauritz / Irmgard Buschmann Haus	5,57 VK
Pflegedienst (Festangestellte + Aushilfen)	15,52 VK
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	11,31 VK
Fensterreinigung	0,30 VK
Fahrer	4,40 VK
Verwaltung	4,36 VK
Gärtner	0,28 VK
Gesamt Vollkräfte	42,74 VK

Zur Qualitätssicherung der Dienstleistungserbringung der Klarastift Service GmbH führt die Gesellschaft kontinuierliche qualifizierende Maßnahmen durch. Die nachstehende Abbildung „Fortbildungen“ gibt einen Überblick über die vorgenommenen Gesamtschulungen der Klarastift Service GmbH.

Inhouse-Forbildung	
	Teilnehmer
Finger-Food / Essen als basale Stimulation	9
Aromapflege	2
Dementiell veränderte Menschen verstehen	4
Palliative Praxis	2

1 Mitarbeiterin nahm außerdem an 2 externen Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die bereits erwähnte personalaufwändige Dienstleistungserbringung unterliegt trotz ansteigender Umsatz- und Ertragsentwicklungen einem gleichbleibenden Anstieg. Die nachfolgende Abbildung spiegelt die einzelnen Kostenpositionen des Wirtschaftsjahres 2007 wider und unterstreicht die Personalintensität der Leistungserbringung.



III. Allgemeine Perspektiven, Entwicklungen und Risiken

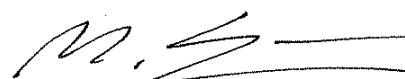
Die bereits im Wirtschaftsjahr 2007 festgestellten Entwicklungen und Perspektiven können hinsichtlich der zum 01.04.2007 in Kraft getretenen Gesundheitsreform und der noch anstehenden Reform der Pflegeversicherung beibehalten werden. Die Gesundheitsreform steckt hinsichtlich der verabschiedeten Eckdaten in einem Umsetzungsstau, da etliche Ansatzpunkte in einer Abhängigkeit zu den noch ausstehenden Ausführungen der jeweils gebildeten Bun-

desausschüsse stecken. Ebenso wurde die Reform der Pflegeversicherung auf das Jahr 2009 verschoben, so dass es auch hier abzuwarten gilt, inwieweit sich für die Klarastift Service GmbH weitere Dienstleistungsspektren ergeben. Die für das Jahr 2008 anstehende Tarifverhandlung des öffentlichen Dienstes wird richtungsweisend aufzeigen, inwieweit sowohl stationäre als auch ambulante Leistungen unter den bis dato bestehenden Rahmenbedingungen weiterhin kostendeckend umzusetzen sind. Dieser Sachverhalt kann hinsichtlich der Fortführung der Dienstleistungserbringung durch die Klarastift Service GmbH ggf. weitere strategische und operative Anpassungen mit sich bringen.

In dem oben dargestellten Kontext wird der anhaltende lokale Wettbewerb der stationären und ambulanten Versorgung unter Berücksichtigung der Entscheidung der Tarifparteien, der sich abzeichnenden Nachfrageauslastungen im stationären und ambulanten Bereich, neue Anforderungen an die Klarastift Service GmbH stellen.

Die Übernahme der Wohngemeinschaft Irmgard Buschmann Haus in Gievenbeck stellt für das Wirtschaftsjahr 2008 bezüglich einer noch ausstehenden Belegung von 98 % einen wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktor dar. Die Klarastift Service GmbH wird sich im Rahmen des Aufnahmeverfahrens mit den unterschiedlichen Entscheidungskomponenten der Nachfrager auseinandersetzen. Ebenso wird eine Vielzahl von Aktivitäten geplant, die den Bekanntheitsgrad der Wohngemeinschaft fördert. Grundsätzlich wird sich die Wohngemeinschaft in Gievenbeck einem zunehmenden Angebot von Wohngemeinschaften zur Betreuung demenziell veränderter Menschen gegenübersehen und gefordert sein, unter Berücksichtigung ihres Betreuungsentgelts eine bestimmte Marktposition zu bekräftigen.

Münster, den 07. April 2008



Michael Lucas

Geschäftsführer

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Bilanzstruktur

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<u>Aktiva (Vermögenswerte)</u>					
Anlagevermögen	7,3	6,1	1,4	1,0	5,9
Kurzfristige realisierbare Vermögensposten	61,4	51,3	51,4	37,9	10,0
Flüssige Mittel	51,1	42,6	82,8	61,1	- 31,7
	<u>119,8</u>	<u>100,0</u>	<u>135,6</u>	<u>100,0</u>	<u>-15,8</u>
<u>Passiva (Finanzierungsquellen)</u>					
Eigenkapital	53,2	44,4	51,0	37,6	2,2
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0,0	6,4	4,7	-6,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	66,6	55,6	78,2	57,7	-11,6
	<u>119,8</u>	<u>100,0</u>	<u>135,6</u>	<u>100,0</u>	<u>-15,8</u>

In der vorstehenden Übersicht sind die Bilanzzahlen zusammengefaßt und - soweit sachlich gerechtfertigt - aufgerechnet. Das Jahresergebnis wurde dem Eigenkapital zugeordnet.

2. Liquidität

Die Liquidität zeigte an den letzten beiden Bilanzstichtagen folgendes Bild:

	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geldmittel	51,1	82,8	- 31,7
./. Kurzfristige Verbindlichkeiten	66,6	78,2	- 11,6
<u>Barliquidität</u>	<u>-15,5</u>	<u>4,6</u>	<u>- 20,1</u>
+ Kurzfristige Forderungen	61,4	51,4	10,0
<u>Liquidität auf kurze und mittlere Sicht</u>	<u>45,9</u>	<u>56,0</u>	<u>- 10,1</u>

3. Ertragslage

In der folgenden Zusammenstellung haben wir die Aufwendungen und Erträge zusammengefaßt gegenübergestellt.

	2 0 0 7		2 0 0 6	
	Insgesamt		Insgesamt	
	TEUR	%	TEUR	%
<u>Erträge</u>				
Umsatzsteuerpflichtige Erträge	84,5	7,6	93,8	10,5
Umsatzsteuerfreie Erträge				
- Inenumsatz	808,7	73,0	663,8	74,6
- Wohngemeinschaft "Casa Mauritz"	177,1	16,0	126,5	14,2
- "Irmgard Buschmann Haus"	18,2	1,6	0,0	0,0
- Sonstige betriebliche Erträge	20,5	1,8	5,2	0,7
	1.109,0	100,0	889,3	100,0
<u>Aufwendungen</u>				
Personalaufwendungen	1.004,6	90,6	786,6	88,5
Sachaufwendungen				
- Bezogene Leistungen	14,3	1,3	14,3	1,6
- Wirtschaftsbedarf	2,6	0,2	3,0	0,3
- Verwaltungsbedarf	32,3	2,9	28,8	3,2
- Steuern, Abgaben, Versicherungen	4,6	0,4	3,3	0,4
- Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,0	0,0	2,0	0,2
- Abschreibungen	2,4	0,2	4,4	0,5
- Abschreibungen auf Forderungen	6,1	0,6	0,0	0,0
- Instandhaltung	0,0	0,0	1,3	0,1
- Mieten, Pacht	3,3	0,3	3,5	0,4
- Sonstige Aufwendungen	37,6	3,4	32,8	3,7
	1.107,8	99,9	880,0	98,9
<u>Betriebsergebnis</u>	1,2	0,1	9,3	1,1
+ Zinserträge	1,1		0,6	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,3		9,9	
./i. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,1		3,8	
Jahresüberschuß	2,2		6,1	
Gewinnvortrag	26,0		19,8	
<u>Bilanzgewinn</u>	28,2		25,9	

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluß der Klarastift Service GmbH, Münster, folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

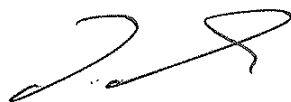
Ich habe den Jahresabschluß für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung der Klarastift Service GmbH, Münster, geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe die Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen habe ich die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung habe ich die Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluß überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßte die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, daß die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Everswinkel, 8. Mai 2008



(Fr.-J. Dierkes)
Wirtschaftsprüfer

